

Ihr Engagement

Unsere Hochschule bietet viele Möglichkeiten, sich für Forschung und Bildung einzusetzen. Wir finden mit Ihnen gemeinsam ein Projekt zu dem Thema, das Ihnen besonders am Herzen liegt. Nachstehend geben wir einen ersten Überblick über Ihre Fördermöglichkeiten.

Spenden

Mit einer Spende unterstützen Sie unmittelbar konkrete Maßnahmen in einem Förderbereich Ihrer Wahl.

Stiftungen

Mit einer Stiftung können Sie zu Lebzeiten, aber auch darüber hinaus Forschung und Bildung an der TUM nachhaltig fördern. Sie bestimmen selbst, für welchen Zweck die Erträge Ihrer Stiftung eingesetzt werden, z. B. für Stipendien oder Preise.

Zustiftungen

Sie haben auch die Möglichkeit, sich mit einer Zustiftung in eine bestehende Stiftung unter dem Dach der TUM einzubringen.

Testamentsspenden

Mit einer Testamentsspende können Sie über Ihr eigenes Leben hinaus Ziele und Themen fördern, die Ihnen besonders wichtig sind.

TUM Foundation

Die neue Stiftung der TUM bietet alle oben genannten Fördermöglichkeiten. Hier können Sie zwischen zeitnaher oder nachhaltiger Förderung wählen: Ihre Beiträge fließen entweder direkt in die Förderprojekte Ihrer Wahl oder in einen Kapitalstock, aus dessen Erträgen Ihre Anliegen langfristig gefördert werden. Innerhalb der TUM Foundation werden mehrere Themenfonds eingerichtet. So können Sie einfach bestimmen, welchen Bereich Sie fördern wollen.

Sprechen Sie uns an

Wir beraten Sie gern in einem unverbindlichen persönlichen Gespräch und finden mit Ihnen gemeinsam individuelle Fördermöglichkeiten und Themen, die Sie besonders ansprechen.

Prof. Dr. Arnulf Melzer
Bevollmächtigter des
Präsidenten für Fundraising

Technische Universität München
Hochschulreferat Fundraising
Arcisstraße 21
80333 München
Tel. +49.89.289.25315
Fax +49.89.289.25311
arnulf.melzer@wzw.tum.de
www.tum.de/fundraising



**Talente fördern
Zukunft gestalten**

Stiften und Spenden
an der Technischen Universität München

Liebe Freunde der Technischen Universität München,

das Engagement von privaten Stiftern ist für Hochschulen heute wichtiger denn je. Die Zukunft trägt an eine Technische Universität neue Aufgaben heran, die mit den staatlichen Mitteln allein nicht zu schultern sind. Wir wollen für die Gesellschaft Problemlösungen bereitstellen, die das friedliche Zusammenleben einer steigenden Weltbevölkerung bei sich verknappenden Ressourcen und wandelndem Klima ermöglichen. Dazu müssen wir junge Talente ausbilden, die über die fachliche Qualifikation hinaus auch Verantwortungsbewusstsein in sich tragen, um die drängenden Herausforderungen meistern zu können. Wir setzen uns für den Standort Deutschland ein – in einer globalisierten Welt sind Forschung und Bildung wichtiger als je zuvor.

In unseren Hörsälen, Forschungslaboren und Unternehmensausgründungen schaffen wir die Zukunft für morgen. Sie können mitbestimmen, wie diese Zukunft aussehen wird. Als Förderer sind Sie die treibende Kraft der Modernisierung unserer Universität und können zugleich selbst an der Kompetenz und Innovationskraft unserer Hochschule teilhaben. Jede Unterstützung zählt und wird geschätzt.




*Ihr
Wolfgang A. Herrmann*

Prof. Wolfgang A. Herrmann
Präsident

Forschen für die Zukunft

In den nächsten Jahrzehnten werden die Menschen große Herausforderungen bewältigen müssen, insbesondere in den existenziellen Bereichen Ernährung, Energie und Ressourcen. Als Spitzenuniversität wollen wir hier unseren Beitrag leisten und Lösungen in gesellschaftlicher Verantwortung bereitstellen. Das europaweit einzigartige Fächerportfolio der TUM ermöglicht es unseren Wissenschaftlern, komplexe Forschungsthemen interdisziplinär erfolgreich anzugehen.




Dr. Ulrich Rant ist Fellow am TUM-IAS. Seine Erforschung von Bio-Nanostrukturen an der Schnittstelle zwischen Physik, Chemie und Biologie dient u.a. der Verbesserung der Krankheitsdiagnostik.

Innovation braucht Freiräume. Die renommierten Spitzenforscher, die mit 1-3jährigen Fellowships am neuen **TUM Institute**

for Advanced Study (IAS) arbeiten, sind von Lehrverpflichtungen und Verwaltungsarbeit befreit. Gemeinsam mit talentierten Nachwuchsforschern und Kollegen aus anderen Fachbereichen und Nationen arbeiten sie an innovativen Projekten. **Preise für Nachwuchswissenschaftler** schaffen Anreize für hervorragende Leistungen und sind eine Starthilfe für Spitzentalente.

Spitzentalente gewinnen und halten

Unsere Universität will die besten Talente aus der ganzen Welt gewinnen und Spitzenkräfte in Deutschland halten. Dazu schaffen wir attraktive Stipendienprogramme und bieten internationalen Top-Wissenschaftlern ideale Forschungsbedingungen. Motivierte Talente müssen wir optimal fördern – das gilt besonders für Studentinnen und Wissenschaftlerinnen, die bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie stärkere Unterstützung benötigen. Unser Ziel ist es, die für Frauen attraktivste technische Universität werden.




Die Verfahrenstechnikerin Clara Delhomme ist Stipendiatin an der International Graduate School of Science and Engineering. Ihre Projektgruppe entwickelt Chemikalien aus erneuerbaren Rohstoffen.

An der **International Graduate School of Science and Engineering (IGSSE)** promovieren junge Naturwissenschaftler und Ingenieure in **interdisziplinären Forschungsgruppen**. Die jungen Stipendiatinnen und Stipendiaten profitieren besonders von der Zusammenarbeit mit den fachfremden Kollegen. Der neu geschaffene **Dual Career Service** und **Kinderbetreuungsmöglichkeiten** helfen, Spitzenkräfte nach Deutschland zu holen oder hier zu halten, indem sie auch der Familie eine attraktive Perspektive bieten.

Bildung stärken

Bildung ist im globalen Wettbewerb die Schlüsselressource für unser rohstoffarmes Land. Wir wollen bereits in den Schulen junge Menschen für Technik und Naturwissenschaften begeistern und für ein entsprechendes Studium oder eine Ausbildung gewinnen. Voraussetzung dafür ist die optimale Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte an Gymnasien und berufsbildenden Schulen. Damit bekämpfen wir den Fachkräftemangel und tragen zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland bei.




Im TUMlab, einem Kooperationsprojekt von TUM und Deutschem Museum, wird die Technikbegeisterung bei Jugendlichen geweckt. Im Robotik-Kurs programmieren sie selbst gebaute Lego-Roboter.

Die **TUM School of Education** wurde als 13. Fakultät gegründet, ihr Leiter ist der Pisa-Koordinator Prof. Dr. Manfred Prenzel. Ziel ist die Modernisierung der Lehrerausbildung und -fortbildung, um das Bildungswesen nachhaltig voranzubringen. Möglich wurde dies durch die Unterstützung des Freistaates Bayern und privater Stifter. Ein Ausbau der neuen Fakultät ist geplant. **Kooperationsprojekte mit 40 Referenzschulen** und ein **Netzwerk mit über 150 Gymnasien** helfen, Schule und Universität enger miteinander zu verzahnen.

Nachhaltigkeit schaffen

Spitzenuniversitäten in den USA und Großbritannien verfügen unter anderem durch ihr Stiftungsvermögen über ein Vielfaches der Mittel, die staatlichen Universitäten in Deutschland zur Verfügung stehen. Dass die TUM dennoch in anerkannten Rankings der weltbesten Universitäten unter den ersten 60 zu finden ist, zeigt ihr großes Potenzial. Wir brauchen eine größere finanzielle Unabhängigkeit, um exzellente Projekte zu verstetigen und flexibel auf neue Anforderungen zu reagieren.



Nachhaltigkeit ist das Thema der Zukunft. Am Wissenschaftszentrum Weihenstephan werden z. B. die Grundlagen für besonders widerstandsfähige Weizensorten entwickelt, die dem Klimawandel trotzen.

Die neue **TUM Foundation** ermöglicht den Aufbau eines Kapitalstocks als Voraussetzung für verlässliche eigene Einnahmen. Sie unterliegt der staatlichen Rechts- und Finanzaufsicht und legt ihr Kapital verantwortungsbewusst zum Wohle heutiger und künftiger TUM-Generationen an. Mit Hilfe von **Förderern aus Gesellschaft und Wirtschaft** wollen wir die Finanzausstattung der Hochschule nachhaltig verbessern. Nur so können wir uns in der internationalen Konkurrenz behaupten und an die traditionelle Vorreiterrolle deutscher Wissenschaft anknüpfen.